

Zusammenarbeit mit Förderlehrer

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Februar 2020 22:58

[Zitat von Tom123](#)

Da trifft die Ideal-Vorstellung des Förderschullehrers auf die Realität.

Sehe ich anders. Ich weiß, dass Förderschullehrer für weltfremd gehalten werden. Wir haben aber einfach einen anderen Auftrag, der mit dem euren kollidiert und dazu die Arschkarte, in andere Schulen reindackeln zu müssen.

Stell dir einfach vor, du müsstest regelmäßig an 3 verschiedene Gymnasien fahren und Kollegen dort Tips zum Unterrichten von Grundschülern nach dem Übergang geben. Oder an Förderschulen, wie man Kinder ohne Förderbedarf unterrichtet... Ist das nicht schön, wenn man so willkommen ist? 🤖

Man tut also gut daran, nicht so vorzugehen wie der oben genannte Kollege. Man entwickelt im Normalfall Strategien, mit der Situation umzugehen, mit jeder Schule und mit jeder Kollegin neu.

Deswegen hat man als Förderschulkollege aber immer noch einen anderen Auftrag vom Bundesland zugewiesen bekommen als der Grundschulkollege. Nur keine konkrete Aufgabenbeschreibung dazu. Und das ist zwar schwierig, aber auch eine Chance, wir sind erwachsen und sollten professionell genug sein, Aufgaben zu verteilen und nicht denen die Schuld zu geben, die ganz einfach ihre Arbeit zu machen versuchen.